

Inhalt der Alpensinfonie trefflich geschildert: Mit den geheimnisvollen Schauern der „Nacht“ hebt das Werk an: In feierlichen Akkorden löst sich das blechgepanzerte Bergmotiv. In strahlendem A-Dur wird der „Sonnenaufgang“ in Szene gesetzt; der Tag bricht an. Nach kurzem Marsch durch die Ebene beginnt der „Anstieg“. Jagdhörner erklingen von ferne – der Wanderer tritt mit Hörnern und Posaunen in den Wald ein. Die „Wanderung neben dem Bach“ führt zum „Wasserfall“, bei dem es in den Springbogen der Geigen, der Harfen und der Celesta rauscht und glitzert. Über „Blumige Wiesen“ schreitet der Bergfreund weiter zur „Alm“. „Durch Dickicht und Gestrüpp“ geht der Anstieg im Fugato weiter, bis er „Auf dem Gletscher“ anlangt. (Meisterlich das Flimmern des Firns der in die höchsten Lagen geführten Trompeten.) „Gefahrvolle Augenblicke“ sind zu bestehen. Endlich aber ist der „Gipfel“ erreicht: Eine stockende Oboenmelodie drückt die Beklemmung in der Brust des Wanderers aus. Das Erlebnis verdichtet sich zur „Vision“ angesichts der einsam-erhabenen Natur. „Nebel steigen auf.“ „Die Sonne verfinstert sich allmählich“, die Altoboe stimmt ihre „Elegie“ an. Stille herrscht ringsum: die „Stille vor dem Sturm“. Unerwartet rasch erreichen „Gewitter und Sturm“ (tumultuarisches Orchesterunwetter) den Wanderer beim „Abstieg“. Wieder führt der Weg am Wasserfall vorüber; aber kein Aufenthalt wird genommen. Schließlich „Sonnenuntergang“ in üppiger Tonmalerei, andachtvoller „Ausklang“ und wieder „Nacht“ mit der absteigenden b-Moll-Skala.

Textliche Mitarbeit und Einführungsvorträge: Prof. Dr. Mlynarczyk

LITERATURHINWEISE:

Kalbeck: Johannes Brahms, Gysi: Richard Strauss, Ernst Krause: Richard Strauss

Dimitri Baschkirow

wurde 1931 in Tbilisi (Grusien) geboren. Schon im Alter von 7 Jahren begann er, sich mit der Musik zu beschäftigen und erhielt seine musikalische Grundausbildung in der Kindermusikschule des Musikpädagogen A. W. Wersaladse, eines Schülers von Anna Jessipowa.

Im Jahre 1950 trat Dimitri Baschkirow in die Meisterklasse von Prof. A. B. Goldenweiser beim Moskauer Staatlichen Konservatorium ein und beendete dort seine Studien im Jahre 1954.

1955 erhielt der junge Künstler den Marguerite-Long-Preis beim Internationalen Wettbewerb in Paris.

Die Aspirantur absolvierte er beim Moskauer Konservatorium in der Klasse von Prof. A. B. Goldenweiser.

Seine solistische Tätigkeit begann Baschkirow bereits im Alter von 12 Jahren, als er, begleitet vom Symphonischen Orchester, die Klavierkonzerte von Beethoven und Schumann mit großem Erfolg zur Aufführung brachte.

Gegenwärtig konzertiert der Künstler in den Städten der Sowjetunion und des Auslandes.

VORANKÜNDIGUNG:

Nächstes A-Konzert 18. und 19. Oktober 1958!

Im Rahmen der Dresdner Musikwochen

1. Außerordentliches Konzert: 1. November 1958
Werke von Mitscherlich, Bartók und Dessau
2. Außerordentliches Konzert: 6. November 1958
Werke von Kelemen, Chatschaturjan, Tschaikowski
3. Außerordentliches Konzert: 9. November 1958
Werke von Lutoslawski, Finke, Kochan und Beethoven